

Wie geagt, ein ganz alltäglicher Tag, nichts Weltbewegendes ist geschehen (soweit wir das überblicken) nichts, worüber die Kinder etwa, wenn sie einmal alt sind, die Köpfe schütteln werden, in ihren Tassen rühren und sprechen:

"Wist ihr noch, Kinder, damals, am 24. Mai?"

Wahrscheinlich wird dergleichen auch nicht passieren. Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Für 16 Uhr hat Herr Neumeister, Klassenlehrer der Sieben an der Alleber POS die Chormitglieder seiner Klasse in den Kulturhaussaal bestellt, wo sie in einer Feierstunde vor Veteranen aus dem ganzen Kreis auftreten werden.

Damit
Dort kommen noch andere Personen ins Spiel.

III

Der Chor atmet und wispert. Seit die Mädchen aus der Sieben nun einen Busen bekommen, passiert es gelegentlich, daß sie ihre Halstücher vergessen. Soetwas sieht schrecklich uneinheitlich aus und Fräulein Kleinschmidt hatte vor dem Auftritt schon einen Auftritt mit den Vergeßlichen.

"Alles wird euch geboten in unserem Staat", hat sie empört gerufen, "und so dankt ihr es!"

Tamara Knispeekann ihre Blöße wenigstens hinter der Gitarre verbergen. Aber egal war ihr der Anpfiff nicht, Hermy kann kaum hinschauen, wenn sie so errötet, bis in die Ohrläppchen (Sie hat die Haare zu einer blonden Zwiebel aufgesteckt).

Gudrun Schmeidel dagegen kullert ungeniert mit ihren glänzenden Knopfaugen, wiewohl auch ihre Halstuchlosigkeit unangenehm auffallen muß.

"Heute platzt der Ballon!", flüstert hinter sich sein schöner Bruder Rob, Klasse 9, und bohrt ihm den Zeigefinger zwischen die Schulterblätter. Er flüstert so unverschämt laut, daß Hermy es